

Wirtschaft

Dr. Martin Frädrich

Duale Ausbildung unverzichtbar für Sicherung des Wirtschaftsstandorts

Zwischen 2015 und 2030 werden im Durchschnitt jährlich 180.000 Fachkräfte fehlen. Damit rückt die Sicherung des Fachkräftenachwuchses für die Betriebe immer mehr in den Vordergrund. Der Königsweg dorthin ist die Berufsausbildung.

Duales System als Entwicklungsperspektive

In der Bundesrepublik Deutschland wird über die Hälfte der Jugendlichen nach dem Prinzip des dualen Systems für ihr Berufsleben qualifiziert. In Baden-Württemberg sind es aktuell 192.400 Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Berufsausbildung im Betrieb durchlaufen. Damit ist die Berufsausbildung im dualen System ein wesentlicher Zugangsweg zu den rund 30.000 Berufstätigkeiten in Deutschland. Er eröffnet den Absolventen eine ausgezeichnete berufliche und persönliche Entwicklungsperspektive.

Charakteristisches Merkmal der Ausbildung ist der mit der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten verbundene Erwerb von Berufserfahrung in der Praxis, Fachtheorie und Allgemeinbildung

vermitteln die Berufsschulen, welche die betriebliche Ausbildung ergänzen.

Um das bewährte System der dualen Ausbildung, das die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland auf ein Minimum reduziert, werden wir von vielen Ländern beneidet. So wundert es nicht, dass auch internationale Niederlassungen deutscher Unternehmen mit Unterstützung der jeweiligen Auslandshandelskammern nach Standards des dualen Systems ausbilden.

Schlüsselrolle für die IHK

Von großer Bedeutung im Bereich der Ausbildung als hoheitliche Aufgabe der IHKs ist die Beratung der Ausbildungsbetriebe zu allen Fragen rund um die Berufsausbildung, z. B. zu den Ausbildungsberufen, zur Gestaltung der Ausbildung, zum Einsatz von Ausbildungsmitteln sowie zu den pädagogischen, psychologischen und rechtlichen Fragen. Darüber hinaus schult und prüft die IHK die Ausbilder im Betrieb, entwickelt Ausbildungsinhalte und Prüfungsaufgaben und nimmt zusammen mit landesweit



Dr. Martin Frädrich, Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Beruf und Qualifikation der IHK Region Stuttgart

rund 25.000 ehrenamtlichen Prüfern die Abschluss- und Zwischenprüfungen der Auszubildenden ab. Auch die Auszubildenden werden durch die IHK umfassend beraten.

Politik muss sich zum dualen System bekennen

Mit Projekten zwischen Wirtschaft, Schule und Politik sowie Vermittlungsinitiativen unterstützen die Kammern die Betriebe dabei, ihre Lehrstellen zu besetzen. Wichtig ist aber auch, dass sich die Politik eindeutig zum dualen System bekennt und alles Erforderliche dafür tut, damit sich auch künftig ausreichend viele Schulabgänger für eine Berufsausbildung entscheiden. Nur so lässt sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und damit Wohlstand für alle nachhaltig sicherstellen.

Dr. Martin Frädrich, martin.fraedrich@stuttgart.ihk.de, www.stuttgart.ihk.de